



Bericht Schuljahr 2021/22

Aubl in Kürze

Methoden

- Erhebung der Schülerdaten direkt und persönlich in den Klassenverbänden
- Erhebungsphase: Oktober 2021 bis Februar 2022, 9. und 10. Klassen Sek I und ausgewählte Klassen BBS
- Individuelle Beratung von SuS im Anschluss an Erhebung in Zusammenarbeit mit dem Projekt JUGEND STÄRKEN im Quartier und Pro Aktiv Center Ammerland

Ergebnisse:

- 1094 SuS der teilnehmenden allgemeinbildenden Schulen erreicht: das entspricht 85% der SuS der teilnehmenden zehnten Klassen und ca. 88% der SuS der teilnehmenden neunten Klassen sowie 133 SuS der BBS
- etwa ein Drittel der SuS der zehnten Klassen weist eine offensichtlich unzureichende berufliche Orientierung auf: 30,73 % können keinen Berufswunsch angeben. An der Berufsbildenden Schule können ca. 40% der 133 befragten SuS keinen Berufswunsch angeben.

Netzwerk:

- Die Kreishandwerkerschaft ist Partner der Ausbildungsinitiative
- Die Landwirtschaftskammer, die Industrie- und Handelskammer, der Landkreis, die Wirtschaftsförderung und die Kreishandwerkerschule gGmbH unterstützen die Ausbildungsinitiative

Ziele:

- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, um das Vertrauen der Betriebe und der Schüler und Schülerinnen zu gewinnen
- Vermeidung einer ‚Flucht‘ potentiell ausbildungsreifer, aber beruflich nicht orientierter Jugendlicher ins Übergangssystem
- Auflösung der beruflichen Orientierungslosigkeit der Schüler und Schülerinnen
- Etablierung einer koordinierten, pragmatischen und funktionierenden regionalen Verantwortungsgemeinschaft von Betrieben, Arbeitsverwaltung und Schulen, um Schülern und Schülerinnen den Übergang von Schule in den Beruf zu ermöglichen

Coronafolgen im Bildungssystem

Die Corona Pandemie hat Deutschland seit nunmehr 3 Jahren im Griff. Diese besonderen Umstände haben spürbare Auswirkungen auf den gesamten Bildungsektor

Aktuelle Forschungsbefunde

Im Juni 2022 wurden Ergebnisse der Robert-Bosch-Stiftung (Bundesweite Lehrkräfte-Umfrage im April 2022) im Deutschen Schulbarometer veröffentlicht: Neben der Erkenntnis, dass **84 % der Lehrkräfte sich selbst als stark oder sehr stark belastet erleben**, berichten die Lehrkräfte von **erheblichen Spuren, die die Coronakrise bei Kindern und Jugendlichen** hinterlassen habe trotz Aufholprogrammen des Bundes und der Länder: **psychische Auffälligkeiten, problematisches Verhalten und Schwierigkeiten beim Lernen**.

Gegenüber der Befragung im September 2021 stieg die seitens der Lehrkräfte angegebene Beobachtung von **Lernrückständen auf 41 %** (gegenüber 33 %). Ebenso wurde ein deutlicher Anstieg folgender Verhaltensweisen registriert: **Motivationsprobleme, Körperliche/motorische Unruhe, Zurückgezogenheit/ Niedergeschlagenheit und Aggressives Verhalten**.

Die päd. Psychologie bestätigt diese Beobachtungen (insbesondere im Rückgriff auf die repräsentative COPSY-Studie 2021) und bilanziert, dass die Pandemiemaßnahmen „durch die unmittelbare Beschränkung der Vielfalt von Lebensräumen und sozialen Interaktionsmöglichkeiten in zentrale Entwicklungsprozesse der Identitätsbildung“ (Albers 2021) eingegriffen haben.

Auch im Ammerland mussten sich Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler (im folgenden SuS genannt) im Schuljahr 2021/22 auf wechselnde Szenarien in der Art des Unterrichtens arrangieren. Ein normaler Regelbetrieb war folglich nur dann möglich, wenn es das Infektionsgeschehen zuließ. Dementsprechend haben sich die Varianten Distanz- Online-, Hybrid- sowie Präsenzunterricht - je nach aktueller Infektionslage und Jahrgangsstufe etabliert.

Stark eingeschränkte berufliche Orientierung

Im vergangenen Schuljahr fielen die wichtigen Meilensteine der beruflichen Orientierung wie die Schüler-Praktika durch Erlass des MK, die Berufs- Messen sowie die Berufsberatung der Agentur für Arbeit weg.

Darüber hinaus haben Betriebe - trotz Nachwuchsmangel - sehr zurückhaltend auf Praktikanten und/oder neue Auszubildende reagiert.

Zwar haben sich diese erschwerten Bedingungen im Laufe des Jahres wieder weitestgehend normalisiert, dennoch sind SuS, in der Wahrnehmung von Aubl, sehr vorsichtig und zurückhaltend geworden und die Kontaktaufnahme zu Betrieben für potentielle Praktika- oder Ausbildungsplätze fällt Ihnen überaus schwer.

Der Unterricht findet in diesem Jahr zwar wieder die meiste Zeit im Klassenverband statt, dennoch kann laut SuS nach wie vor kaum ein durchgehend flüssiger Rhythmus erzielt werden. Es gibt wiederkehrend die Situation, dass Lehrkräfte oder SuS erkranken und sich in Quarantäne begeben müssen, oftmals betrifft dies gleich mehrere SuS in einer Klasse. Dadurch entsteht eine fortwährende Unruhe innerhalb des Klassenverbandes und SuS sind oftmals nicht auf dem gleichen Kenntnisstand bzgl. der Unterrichtsthematiken.

Ergebnisse der fünften Aubl-Erhebung Ende 2021 bis Anfang 2022

Insgesamt wurden in der Befragung 1094 SuS der teilnehmenden allgemeinbildenden Schulen erreicht: ca. 85% der SuS der teilnehmenden zehnten Klassen (536 SuS von 633 SuS) und ca. 88% der SuS der teilnehmenden neunten Klassen (558 SuS von 631 SuS) sowie 16 Klassen der BBS Ammerland (133 SuS haben den Fragebogen ausgefüllt und zurückgegeben).

Das Kernergebnis der mittlerweile fünften Erhebung von Aubl zeigt: nahezu **ein Drittel der SuS der zehnten Klassen weist eine offensichtlich unzureichende berufliche Orientierung auf**: 30,73 % der 536 befragten SuS der zehnten Klassen können keinen Berufswunsch angeben. An der Berufsbildenden Schule können 53 der 133 befragten SuS keinen Berufswunsch angeben (ca. 40%).

Während der Erhebung in den zehnten Klassen, den Informationsveranstaltungen in den neunten Klassen sowie der individuellen Unterstützung wurde deutlich, dass große Hemmungen bezüglich der Kontaktaufnahme zu Betrieben und/ oder weiterführenden Schulen auf Seiten der SuS vorhanden sind. SuS wissen oftmals nicht wie sie sich u.a. an einer weiterführenden Schule anmelden sollen obwohl dies durch Lehrkräfte innerhalb des Klassenverbandes eigentlich erläutert wird.

SuS haben hier demnach noch deutlichen Unterstützungsbedarf. Aufgrund der anhaltenden großen Verunsicherung der SuS, welche durch die Corona-Bedingungen verstärkt wurden, wählen viele Schüler den vermeintlich leichteren Weg in weiterführende Schulen.

Auffällig war vor allem, dass die leistungsstarken SuS mit Unterstützungsbedarf meist nur eine kleinere Hilfestellung benötigen hinsichtlich der Vollständigkeit ihrer Bewerbungsunterlagen. Danach setzen sie ihren Weg in die Ausbildung selbstständig weiter fort,

dennoch lässt sich auch eine Verunsicherung hinsichtlich des Bewerbungsvergangs erkennen.

Berufliche Orientierung in Schulen ist nicht effektiv genug

Wie bereits in den Berichten der vergangenen Jahre konnte das Projekt anhand seiner Ergebnisse feststellen, dass die berufliche Orientierung der SuS ausbaufähig ist; die verstärkten Verunsicherungen durch die Corona Pandemie haben diese Situation noch weiter verstärkt. Vor diesem Hintergrund hat die Ausbildungsinitiative Ammerland (*Aubi*) folglich auch weiterhin eine klare Existenzberechtigung, die das Problem des Nachwuchsmangels allerdings weder quantitativ noch qualitativ allein mit dem Instrument *Aubi* und der ihr zur Verfügung stehenden Ressourcen lösen kann.

Stellungnahme zur Situation der Berufsorientierung aus Sicht von Aubi

- die Handlungsempfehlungen des MK zur beruflichen Orientierung an Schulen - [MK Berufsorientierung](#) - werden in der Praxis (auch vor Corona) nur selten vollumfänglich umgesetzt.
- die eigentlich in Niedersachsen erwünschte Umsetzung von Potentialanalysen wie Profil AC können Schulen personaltechnisch selten bis nie gewährleisten
- das grundsätzliche Potential von betrieblichen Praktika für die berufliche Orientierung von SuS wird aufgrund mangelnder Vorbereitung, Begleitung und Auswertung nicht wirklich genutzt
- die aktuelle Umsetzung des nds. Modellprojektes ‚Zusätzliche Berufliche Orientierung an niedersächsischen öffentlichen berufsbildenden Schulen‘ [BWP Uni Osnabrück](#) verweist darauf, dass berufliche Orientierung an allg. Schulen nicht ausreicht

Insgesamt wäre bildungspolitisch zu fragen – gerade vor dem Hintergrund des Nachwuchsmangels im dualen System –, ob Berufsorientierung tatsächlich seitens der Schule durchgeführt oder nicht vielmehr von neutralen externen Akteuren umgesetzt werden sollte; nicht zuletzt auch, um die Entwicklung eines/des beruflichen Selbstkonzepts von jungen Menschen von dem ‚Leistungssystem‘ Schule zu trennen.

2. Die Durchführung der Erhebung im Schuljahr 2021/22

Allgemeinbildende Schulen

In diesem Jahr hat sich Aubi aufgrund der Ergebnisse aus den vergangenen Jahren¹ dazu entschlossen die vollständige Erhebung auf den zehnten Jahrgang zu beschränken. Die SuS sind zunächst über die Unterstützungsangebote von Aubi informiert worden, worauf eine kurze Vorstellung der jeweils zuständigen Mitarbeiterinnen von JUGEND STÄRKEN im Ammerland (JUSTIQ) erfolgte, damit die Hemmschwelle zur Kontaktaufnahme für die SuS so gering wie möglich ist. Im Anschluss wurde ein Fragebogen an die SuS verteilt, welcher die weiteren Pläne der SuS nach der zehnten Klasse eruieren soll.

Die SuS des neunten Jahrgangs sind in diesem Schuljahr nicht via Fragebogen nach ihren schulischen bzw. beruflichen Zukunftsplänen befragt worden. Dennoch sind ihnen die Unterstützungsangebote von Aubi ausführlich vorgestellt worden und es wurde ihnen natürlich angeboten, dass sie jederzeit Kontakt zu den Mitarbeiterinnen von Aubi oder JUSTIQ aufnehmen können.

Auch in diesem Schuljahr konnten trotz der anhaltenden Corona-Situation alle Schulen erreicht werden: die Schulen in Rastede, Wiefelstede, Bad Zwischenahn, Edewecht, Westerstede, Augustfehn und Friedrichsfehn konnten in Präsenz befragt werden.

BBS Ammerland

Die SuS der Berufsbildenden Schule Ammerland sind online befragt worden. Die SuS wurden per E-Mail mit den entsprechenden Materialien, wie Fragebögen, Flyer und dem Link zum Video versorgt. Die Koordinatorin Frau Britta Lanfer hat die Materialien an alle SuS weitergeleitet, sodass Aubi Rückmeldungen von Schülern aus 16 verschiedenen Klassen erhalten hat.

Befragungen in Präsenz an den Allgemeinbildenden Schulen

Aubi war, wie in den vergangenen Schuljahren, persönlich in den Abschlussklassen des **zehnten Jahrgangs** und hat direkten Kontakt mit den SuS und Lehrkräften der o.g. Schulen aufgenommen. Erneut hat sich gezeigt, dass ein Teil der SuS mit Unterstützungswunsch schneller bzw. leichter einen Termin vereinbart, wenn dieser direkt nach der Erhebung noch direkt in der Klasse gemacht wird. Die anderen SuS mit Unterstützungswunsch wurden zeitnah telefonisch kontaktiert und bereits während dieser Telefonate

¹ Die Aufnahme einer Ausbildung nach der neunten Klasse ist aus vielen Gründen (SuS immer jünger, Akademisierung der Ausbildung, unzureichende berufliche Orientierung, Ansprüche der Betriebe, etc.) ist eine seltene Ausnahme.

konnten Fragen und Unsicherheiten geklärt werden, sodass es zum Teil gar nicht mehr zu persönlichen Treffen gekommen ist.

In diesem Schuljahr hat Aubl erstmals davon abgesehen die SuS der **neunten Klassen** zu erheben, da die Resultate der vergangenen Jahre verdeutlichten, dass die SuS in der neunten Klasse gedanklich noch nicht beim Thema Ausbildung sind und der Großteil der SuS plant mindestens noch die zehnte Klasse zu absolvieren. Die wenigen SuS, die nach der neunten Klasse direkt in die Ausbildung möchten sind meistens so fit und orientiert, dass sie sich eigenständig um einen Ausbildungsplatz bemühen.

Damit aber auch die unentschlossenen SuS des neunten Jahrgangs die Möglichkeit bekommen, die Unterstützungsangebote von Aubl wahrzunehmen, ist Aubi persönlich in die neunten Klassen der oben genannten teilnehmenden Schulen gegangen und hat die SuS über die Unterstützungsangebote informiert.

Lediglich das Ausfüllen des Fragebogens ist dabei entfallen. Dieses Informationsgespräch wurde von den SuS als positiv aufgenommen – wie einige Lehrkräfte als Feedback angegeben haben. Einigen Schülern ist in dem Zusammenhang verdeutlicht worden, dass sie sich Anfang der zehnten Klasse ggfs. bewerben müssen, um Bewerbungsfristen der Unternehmen einzuhalten. Dieses war ihnen zuvor teilweise nicht bewusst.

Videogestützte Befragung an der BBS Ammerland

Die Schulleitung der BBS Ammerland hat den Wunsch geäußert auch in diesem Jahr eine videogestützte Befragung der SuS durchzuführen. Diesem Wunsch ist Aubl selbstverständlich nachgekommen. Die benötigten Materialien für die Erhebung (beschreibbare Datei mit Fragebogen, Flyer, Link zum Video) wurden per E-Mail an die BBS gesandt. Daraufhin haben die SuS von der Schulleitung eine E-Mail mit der Aufforderung erhalten, an der Erhebung teilzunehmen. In Video werden zum einen die einzelnen Schritte der Erhebung via Fragebogen erläutert und zum anderen die Unterstützungsangebote der Ausbildungsinitiative aufgezeigt. Im Folgenden wird der Link zum Video aufgeführt:

<https://www.youtube.com/watch?v=ycyKwBRXGFs>

Die ausgefüllten Fragebögen wurden entweder per E-Mail durch die Lehrkräfte zurück an Aubi geschickt oder im Papierformat im Sekretariat der BBS abgegeben. Somit konnten die SuS selbstständig entscheiden, wann sie an der Erhebung (während eines bestimmten Zeitraums) teilnehmen wollten. In einigen Klassen wurde nach Auskunft von Lehrkräften die Erhebung im Klassenformat durchgeführt. Die SuS mit Unterstützungswunsch wurden im Anschluss an die Erhebung persönlich durch Mitarbeiterinnen der KVHS-Projekte JU-

GEND STÄRKEN im Ammerland und Pro Aktiv Center kontaktiert und haben bei Bedarf einen individuellen Termin vereinbart. Dieser erfolgte telefonisch oder persönlich in Präsenz.

Unterstützungsbedarf bei SuS zehnte Klasse und BBS

Zum Zeitpunkt der Erhebung haben 86 SuS der zehnten Klassen der Allgemeinbildenden Schulen um Unterstützung gebeten; das sind 16 % der befragten SuS. An der Berufsbildenden Schule haben 58 SuS von 133 SuS um Unterstützung gebeten, das sind fast 44% der befragten SuS.

SuS mit Unterstützungswunsch an Aubl	Gesamt (144 SuS)
... haben Beratungstermine wahrgenommen und /oder Bewerbungsunterlagen erstellt	102
... gehen weiter zur Schule	7
... wurden in Ausbildung vermittelt	14
... haben nicht auf die Kontaktaufnahme reagiert	31
... haben keinen Bedarf mehr	23

Auch in diesem Schuljahr ist zu bemerken, dass sich vermehrt Jugendliche, ihre Eltern und Lehrkräfte bei der Ausbildungsinitiative unabhängig von der Erhebung gemeldet haben, um eine Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Deutlich zugenommen haben direkte Anfragen von Betrieben, die Auszubildende suchen.

Dies zeigt, dass Aubl sowohl innerhalb der Schülerschaft, als auch bei Lehrkräften, Schulsozialarbeit und Betrieben mittlerweile eine etablierte Dienstleitung und Unterstützung für den Bereich Übergang Schule Beruf darstellt.

Berufswunsch

während

- in 2020/21 zum Erhebungszeitpunkt 36 % der SuS keinen konkreteren Berufswunsch angegeben konnten,
- sind es 2021/22 mit 173 SuS der Zehntklässler an den Allgemeinbildenden Schulen und 53 SuS der Berufsbildende Schule Ammerland etwa 30 %, die keinen Berufswunsch angeben konnten.
- Dies bewegt sich auf dem Niveau von 2019/2020, wo mit 1364 SuS der Klassen 9 und 10 etwa 33 % beruflich nicht ausreichend orientiert waren.

Einschätzungen und Einblicke vom Team Aubl und JustiQ

Im vergangenen Schuljahr war der subjektive Eindruck der Aubl und JustiQ-Mitarbeiterinnen, dass die Corona bedingte Situation eine große Katastrophe für viele Jugendliche, nicht nur in sozialer Hinsicht, sondern auch in Hinblick auf das Suchen und Finden eines Ausbildungsplatzes war. Vor allem diejenigen, die etwas ressourcenschwächer sind und beim potenziellen Ausbildungsbetrieb nicht mit einem guten Zeugnis punkten können, sind sehr benachteiligt, da die Möglichkeiten, sich im Praktikum zu beweisen, sehr stark eingeschränkt waren.

Dieser Eindruck hat sich auch weiterhin bestätigt. Aufgrund der anhaltenden coronabedingten Schwierigkeit Praktikumsplätze zu finden, konnten SuS weniger Erfahrungen sammeln, welches sich wiederum bei der Auswahl des Ausbildungsberufes gezeigt hat, sodass auch weiterhin viele sehr unsichere und zögerliche Jugendliche in die Beratung kamen.

Auch ist im Team der Eindruck – durch Erzählungen der SuS- entstanden, dass nicht nur die SuS sondern auch die Eltern stark verunsichert sind und ihren Kindern noch mehr dazu raten, länger in der Schule zu bleiben.

Es bestehen u.a. dadurch weiterhin bei den SuS der Gedanke und der Wunsch nach der zehnten Klasse weiter an der Allgemeinbildenden Schule zu bleiben bzw. zur Berufsbildenden Schule zu gehen, um sich noch etwas Zeit zu verschaffen bevor die Festlegung auf einen Ausbildungsberuf stattfindet.

Wir denken (und dies bestätigen befragte Lehrer und SuS), dass vor allem der Wechsel zwischen Distanz- und Präsenzunterricht viel Unruhe in den Schulalltag hineingebracht hat, wodurch u.a. die o.g. Verunsicherung entstanden ist. Diese Unruhe hat letztendlich nicht nur die persönliche Unzufriedenheit geschürt, sondern auch einen Einbruch der schulischen Leistung bei vielen SuS verursacht.

Ergänzend hat sich bei der ersten telefonischen Kontaktaufnahme gezeigt, dass die Jugendlichen größeren Bedarf an „Redezeit“ hatten. Es gab viele ausführliche Telefonate in denen die SuS zum Teil nur eine Bestätigung benötigten, dass sie auf dem richtigen Weg sind bzw. einen Wegweiser erfragt haben, welche Möglichkeiten sie grundsätzlich haben. Bei etlichen SuS war nach einem solchen Telefonat der Bedarf nach einer Terminvereinbarung zunächst gesättigt und es wurde vereinbart im zweiten Halbjahr erneut zu telefonieren und dann ggfs. einen Termin zu vereinbaren.

Ausblick

Ziel der Ausbildungsinitiative Ammerland ist es neben der Gestaltung eines guten Übergangs von der Schule in die Ausbildung weiterhin die SuS dabei zu unterstützen eine, zu ihnen passende, Ausbildungsstelle zu finden.

Die Ausbildungsinitiative Ammerland wird im kommenden Schuljahr wieder eine ausführliche Erhebung in den Abschlussklassen des 10ten Jahrgangs sowie in den teilnehmenden Klassen der BBS durchführen. Die SuS der 9ten Abgangsklassen werden erneut persönlich im Klassenformat durch Aubi über die Unterstützungsangebote informiert und sie erhalten das Angebot, diese Unterstützung jederzeit anzunehmen.

Bereits im vergangenen Schuljahr war eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Betrieben geplant. Dies war durch die allgemeinen Umstände, welche die Pandemie mit sich brachte, nur bedingt möglich. Dies soll im kommenden Schuljahr erneut aufgegriffen werden, damit auch hier eine Brücke für die SuS von der Schule in die Betriebe bereitet werden kann.

Im Sinne der Jugendberufsagentur soll mit den Projekten der KVHS, den Betrieben, den Schulen und dem Landkreis ein Netz gespannt werden in welchem sich Schüler und Schülerinnen sowie die Betriebe Unterstützung suchen können.

Ansprechpartner und verantwortlich für Durchführung und Berichterstattung:

Projektkoordination:

Tanja zur Brügge

Dipl. Wirtschaftsingenieurin (FH)

Projektkoordinatorin Ausbildungsinitiative Ammerland (Aubi)

Breslauer Straße 14, 26655 Westerstede

Telefon: 04488 - 5286 658 | Mobil: 0157 - 8899 2339 |

E-Mail: t.zurbruegge@kvhs-ammerland.de

Projektleitung:

Dirk Weißer

Projektkoordination, Projektmanagement

Telefon: 04488 56-5161 | Fax: 04488 56-5109 | E-Mail: d.weisser@kvhs-ammerland.de
